

22. Das Regiment sei berechtigt, in allen Zivil- und Kriminal- sachen sein eigenes Recht zur Anwendung zu bringen. Dies gelte auch für die Todesstrafe. *"eccettuato perrò le materie di stato con la facoltà di proveder le carriche in luoco di quelli mancassero a quali potranno li Cantoni dar le soliti istruzioni."*
23. *"Non saranno le militie tenute per Patenti e Rolli a nesun dispendio, mà per le sole solite di Raggionataria."*
24. Bei der Abfahrt vom Lido erhalte das Regiment drei Monats- solde im voraus.
25. Nach Beendigung der Dienstzeit sei man bereit, dem Regiment den Sold bis zur Erreichung der eidg. Grenzen und darüber hinaus *"in dono giorni dieci di paga"* zu entrichten.
26. Der Oberst müsse vom Senat approbiert werden.
27. Das Regiment werde einheitlich in Tuch gekleidet, dessen Farbe im Einvernehmen mit den Orten festgelegt werden solle.
28. *"Il Colonello e Tenente Colonello in sua vece o Commandante del Regimento haverà facoltà di dar la licenza di partire per benefificio delle reclute a ufficiali e soldati a quali dovrà cestar la paga un mese dopo l'imbarco che li Sarà dato gratis."*
- 1) *Letzteres will besagen, dass sie bloss zwecks Verlegungen auf Schiffe verbracht würden.*

Kopie, in ital. Sprache
AH 28, 264-266 - Blatt 266 leer

120

1709 März 14., Engelberg

A

BRIEF VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN AMMANN UND STADT- UND AMTSMAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELENBURG, GERICHTSHERR ZU HEMBRUNN UND ANGLIKON, ZUG

Für seine Hilfe im *"Zugerischen Zollgeschäft"* und die liebenswürdige Bewirtung von Grosskellner und Kanzler [Rudolf] Hess möchte er sich bestens bedanken. Da er, Zurlauben, schon viele *"rariteten und kostlichkeiten"* besitze, sei es nicht leicht gewesen, ihm für *"dero silberkasten"* eine Anerkennung zukommen zu lassen. *"Damit Jch*

aber nit gar unerkhantlich seye, so habe nur von Einem alten recreations-
geschirle ein formular machen lassen." So hoffe er denn, ihm damit
eine kleine Freude zu bereiten.

Er wünsche ihm, seiner Frau [Maria Barbara Zurlauben] sowie
seinem Sohne Beat Jakob [Anton Zurlauben] ein gutes Ende der
Fastenzeit und alsdann fröhliche Ostern.

Original, mit Siegel
AH 28, 267-268 - Blatt 268^r leer

121

1716 Oktober 27., Stansstad

A

SCHREIBEN DES NEUEN KAPLANS VON STANSSTAD, DER RAETE UND DER
KIRCHGEMEINDE [VON STANS] AN RITTER, AMMANN UND LAN-
DESHAUPTMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

In Anbetracht, dass der Abt [Plazidus Zurlauben] von Muri in
ihre neuerbaute Kapelle [in Stansstad] "*nebet richer begabung*" den
Choraltar mitsamt seinem fürstlichen Wappen und der Abt von Rhein-
au [Gerold II. Zurlauben] neben seinem "*Ehrenschild*" die Kanzel
gestiftet hätten, möchten sie ihn, da sie nun auch ein Pfrund-
haus zu bauen im Sinne hätten, ebenfalls um eine Gabe angehen.
Deshalb bäten sie ihn, für diesen Neubau eine Wappenscheibe und
eine Geldspende zu schenken, "*und also mit Jhro hochfürstlich und
hochwürde gnaden als deren herren bruoderen dass so hoch Edle Und Uns schätz-
bariste 3 Zuomachen*". Und so zweifle man nicht, dass Gott "*durch für-
bit seiner Hl. Gros Muother Annae [Patronin der Kapelle]*" ihn und die
Seinen in Schutz nehmen werde.

Original, mit unbekanntem Siegel
AH 28, 269-270 - Blatt 270^r leer

122

1649 Juli 2., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] FRANCESCO BOCCAPADULI, BISCHOF VON CITTA
DI CASTELLO, AN DIE MOENCHE VON WETTINGEN UND DEN
GROSSKELLNER BERNHARD KELLER

Da es zu seinen Pflichten gehöre, als Nuntius und apostolischer